



Gemeinde Ubstadt-Weiher

Umsetzung der artenschutzrechtlichen Maßnahmen im Vorhaben „Andreasplatz 8“ in Ubstadt-Weiher, OT Ubstadt



Stand: 01.02.2022

Bearbeitung: M. Sc. Lisa Söhn
M. Sc. Lucienne Kargl

Inhaltsverzeichnis

1.0	Vorbemerkung.....	2
2.0	Vermeidungsmaßnahmen für Fledermäuse.....	2
2.1	Durchgeführte Vermeidungsmaßnahmen	3
2.1.1	Prüfung und Verschluss potentieller Quartierstrukturen.....	3
2.1.2	Frostschwärmmkontrolle.....	6
2.1.3	Händische Abdeckung des Dachfirsts	6
2.2	Weiteres Vorgehen: Besatzfreiheitskontrolle vor Abriss	7
3.0	CEF-Maßnahmen: Nist- und Fledermauskästen.....	8
3.1	Fotodokumentation der angebrachten Nist- und Fledermauskästen	9
3.2	Dauerhafte Unterhaltung und Wartung.....	12
3.3	Monitoring.....	13
4.0	Maßnahmen am zukünftigen Neubau	13
5.0	Zusammenfassung	13
6.0	Verwendete Literatur	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht über angebrachten Vogel- und Fledermauskästen.....	9
------------	--	---

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Vorhandener Gebäudebestand	3
Abbildung 2:	Standorte der drei Nischenbrüterkästen und der sechs Fledermausflachkästen	8

1.0 Vorbemerkung

Anlass Die Stadt Ubstadt-Weiher beabsichtigt auf dem Gelände des „Andreasplatz 8“ im Ortsteil Ubstadt einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen und den verbliebenen Gebäudebestand rückzubauen. Zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände wurden artenschutzrechtliche Untersuchungen durchgeführt und Maßnahmen definiert. Die Eignung der im saP- Bericht vorgeschlagenen Maßnahmen wurde von der unteren Naturschutzbehörde bestätigt. Die Umsetzung der für Brutvögel und Fledermäuse erforderlichen Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen wird im Folgenden dargestellt.

2.0 Vermeidungsmaßnahmen für Fledermäuse

Situation Bei den speziellen artenschutzrechtlichen Untersuchungen konnte ein sommerliches Männchenquartier von drei Zwergfledermäusen im Gebäude festgestellt werden. Eine genaue Verortung des Quartiers war nicht möglich, u.a. weil der Dachstuhl nicht zugänglich ist. Da auch Männchenquartiere regelmäßig gewechselt werden, ist eine Nutzung verschiedener Hangplätze am Gebäude möglich. Eine gelegentliche Quartiernutzung durch Einzeltiere anderer Fledermausarten konnte ebenfalls nicht ausgeschlossen werden.

Winterquartiere wurden im/am Gebäude nicht nachgewiesen. Kälteresistenten Fledermausarten bietet der Gebäudebestand aber auch potentiell nutzbare Winterquartierstrukturen. Sowohl das überirdische Mauerwerk wie auch der Gewölbekeller weisen zahlreiche Spalten auf, die wenig feuchtigkeitsbedürftigen Arten wie Zwergfledermaus, Nyctaloiden (z. B. Breitflügelfledermaus) oder Langohrfledermäusen grundsätzlich geeignete Bedingungen zum Überwintern bieten. Die nördliche Gebäudewand weist auf der gesamten Wandfläche einen einige Zentimeter tiefen Spalt zum dahinterliegenden Mauerwerk auf, welcher ebenfalls Quartierpotential bietet.

Da Zwergfledermäuse im Sommer besiedelte Gebäude z. T. auch im Winter nutzen, ist insbesondere hinsichtlich dieser im Sommer nachgewiesenen Art eine Quartiernutzung im Winter denkbar.

Als Vermeidungsmaßnahme wurde festgelegt, dass der Gebäudeabbruch außerhalb der Vogelbrutzeit im Winter zu erfolgen hat, wenn Fledermausbesatz am unwahrscheinlichsten ist. Um die Wahrscheinlichkeit einer Anwesenheit von Fledermäusen zum Zeitpunkt des Abrisses auf ein Minimum zu reduzieren, wurden die in Kap. 2.1 dargestellten Vermeidungsmaßnahmen durchgeführt. Eine abschließende Besatzfreiheitskontrolle hat unmittelbar vor dem Abbruch zu erfolgen (s. Kap. 2.2).

Abbildung 1:
Vorhandener
Gebäudebestand (gelb
umrandet) an dem
Vermeidungsmaß-
nahmen durchgeführt
wurden (Luftbild:
verändert nach LUBW)



2.1 Durchgeführte Vermeidungsmaßnahmen

Der gesamte Gebäudebestand wurde am 09.11. und 11.11.2021 auf eine etwaige Funktion als Winterquartier überprüft. Aufgrund von Nachtfrost war zu diesem Zeitpunkt grundsätzlich eine Nutzung von Winterquartieren anzunehmen.

2.1.1 Prüfung und Verschluss potentieller Quartierstrukturen

Vorgehen

Bei der Prüfung auf Fledermausbesatz wurden die ober- und unterirdischen Gebäudebereiche nach Fledermäusen abgesucht und potentielle Quartierstrukturen endoskopisch untersucht. Der stark einsturzgefährdete Dachbereich konnte dabei nur von unten eingesehen werden.

Da keine Fledermäuse festgestellt wurden, wurden die potentiellen Einflüge zum Gewölbekeller und die weiteren nachweislich besatzfreien Strukturen im Anschluss verschlossen. Vorsorglich wurden schwer einsehbare Hohlräume mit Folien so abgehängt, dass ein Ausflug aus dem Innenraum weiterhin möglich wäre, ein erneuter Einflug mittels der deutlich über die Öffnung herabhängenden Folien aber verhindert würde (Einwege-Verschluss).

Foto 1:
Der Gewölbekeller und
die dort vorhandenen
Mauerspalten (blau
markiert) wurden
(endoskopisch) auf
Fledermausbesatz
geprüft.



Foto 2:
Der Eingang zum
besatzfreien Gewölbe-
keller wurde
anschließend mit einer
robusten Folie
verschlossen.



Foto 3:

Der Hohlraum in der nördlichen Wand zwischen der inneren Bruchsteinwand und der äußeren Ziegelsteinwand weist zahlreiche offene Spalten als potentielle Zugangsmöglichkeiten für Fledermäuse auf. Über die Breite der Wand hinweg erfolgte durch die Spalten hindurch eine endoskopische Untersuchung des Hohlraums.



Foto 4:

Nachdem alle Mauerspalten endoskopisch untersucht und deren Besatzfreiheit festgestellt wurde, wurde die nördliche Wand großflächig mit robusten Folien abgedeckt. Einer ggfs. im Hohlraum zwischen den Wänden übersehenen Fledermaus wäre ein Verlassen des Quartiers über die nach unten offene Folie weiterhin möglich – ein erneuter Einflug würde durch die Abdeckung aber verhindert.



Foto 5:
Einzelne endoskopisch
einsehbare Spalten
wurden nach der
Besatzfreiheitskontrolle
ebenfalls verschlossen.



2.1.2 Frostschwärmkontrolle

Um das Vorhandensein eines von zahlreichen Zwergfledermäusen genutzten frostsicheren Winterquartieres sicher auszuschließen, wurde am 26.01.2022 eine Frostschwärmkontrolle durchgeführt. Frostschwärmen von Zwergfledermäusen tritt bei vorhergehenden Nachtfrosten ab ca. 45 Minuten nach Sonnenuntergang an frostfesten Winterquartieren auf. Die Kontrolle wurde zwischen 21:00 Uhr und 21:45 bei -1°C durchgeführt. In den zwei Nächten davor kam es mit Temperaturen bis zu -4°C ebenfalls zu Nachtfrosten. Der Befund, dass keine schwärmenden Zwergfledermäuse festgestellt wurden, bestätigt die vorherigen Negativnachweise im Hinblick auf eine Winterquartiernutzung.

2.1.3 Händische Abdeckung des Dachfirsts

Eine Nutzung des Dachfirsts als Winterquartier war aufgrund fehlender Frostsicherheit nicht anzunehmen. Da er als Sommerquartier der dort ausgeflogenen Zwergfledermäuse in Frage kommt, wurden die Firstziegel trotzdem vorsorglich händisch abgedeckt und auf Fledermäuse kontrolliert. Bei der Umsetzung dieser Vermeidungsmaßnahme am 09.11.2021 konnten keine Fledermäuse festgestellt werden.

Foto 6:
Am 09.11.2021
händisch abgedeckter
Dachbereich (Foto zeigt
First vor Abdeckung)



2.2 Weiteres Vorgehen: Besatzfreiheitskontrolle vor Abriss

Unmittelbar vor dem Abriss wird der gesamte Gebäudebestand nochmals auf Fledermausbesatz überprüft werden. Da der Spalt zwischen den Mauerwerken an der Nordwand des Gebäudes endoskopisch nicht vollständig einsehbar war, sind dort Mauerbereiche vorsichtig zu öffnen, um eine umfängliche (endoskopische) Untersuchung zu ermöglichen. Der Rückbau kann erst nach Freigabe durch die ökologische Baubegleitung erfolgen, sofern die Besatzfreiheit festgestellt wurde.

3.0 CEF-Maßnahmen: Nist- und Fledermauskästen

Anlass und Ziel	Um den rückbaubedingten Verlust von Quartier- und Nistplatzstrukturen für Fledermäuse und Brutvögel auszugleichen, wurden sechs Fledermausflachkästen und drei Nistkästen für Nischen-/ Halbhöhlenbrüter im 250 m Radius um das Plangebiet aufgehängt.
Vorgehen	Die sechs Fledermausflachkästen wurden am 13.12.2021 und 12.01.2022 an den Gebäuden der Feuerwehr, der Gemeindeverwaltung und am Kelterhaus in Ubstadt aufgehängt. Die Anbringung mehrerer Kästen an einem Standort erhöht deren Auffindewahrscheinlichkeit und deren Annahme durch Fledermäuse (Simon et al. 2004). Das Vorhandensein mehrerer Kästen in direkter Nachbarschaft zueinander ermöglicht Fledermäusen regelmäßige Hangplatzwechsel innerhalb des Quartierverbunds. Da Fledermäuse je nach Witterung unterschiedlich exponierte Quartiere mit geeignetem Mikroklima benötigen, wurden die Kästen an verschiedenen exponierten Fassadenseiten angebracht. Dabei wurden vertikale (Gebäudeecken) und horizontale Gebäudekanten (unter Dachtraufe) bevorzugt, da die Annahmewahrscheinlichkeit dort am höchsten ist (Simon et al. 2004). Ein hindernisfreier Anflug (kein Baum etc.) ist bei allen Kästen gegeben. Die drei Nistkästen für Nischen-/ Halbhöhlenbrüter wurden am 13.12.2021 und 12.01.2022 an den Gebäuden der Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung sowie unter einer Brücke am Kraichbach in Ubstadt aufgehängt.

Abbildung 2:
Standorte der drei
Nischenbrüterkästen
(blaue Punkte) südlich
des Plangebiets (gelb
umrandet). Die sechs
Fledermauskästen
(grüne Punkte) wurden
am Feuerwehrgebäude,
an der Gemeindever-
waltung und am Kelter-
haus aufgehängt.



Tabelle 1: Übersicht über die angebrachten Vogel- und Fledermauskästen als Erläuterung zu Abbildung 2

Nr.	Höhlentyp Hasselfeldt	Entfernung und Lage zum Plangebiet
1	Fledermausflachkasten	Feuerwehrgebäude ca. 190 m südlich
2	Fledermausflachkasten	Feuerwehrgebäude ca. 200 m südlich
3	Fledermausflachkasten	Feuerwehrgebäude ca. 210 m südlich
4	Fledermausflachkasten	Gemeindeverwaltung ca. 190 m südlich
5	Fledermausflachkasten	Kelterhaus ca. 160 m südöstlich
6	Fledermausflachkasten	Kelterhaus ca. 160 m südöstlich
7	Nistkasten für Halbhöhlenbrüter	Gemeindeverwaltung ca. 190 m südlich
8	Nistkasten für Halbhöhlenbrüter	Feuerwehrgebäude ca. 210 m südlich
9	Nistkasten für Halbhöhlenbrüter	Brücke am Kraichbach ca. 230 m südlich

3.1 Fotodokumentation der angebrachten Nist- und Fledermauskästen

Foto 7:
Südostexponierter
Fledermaus- und
Nischenbrüterkasten
am Feuerwehrgebäude

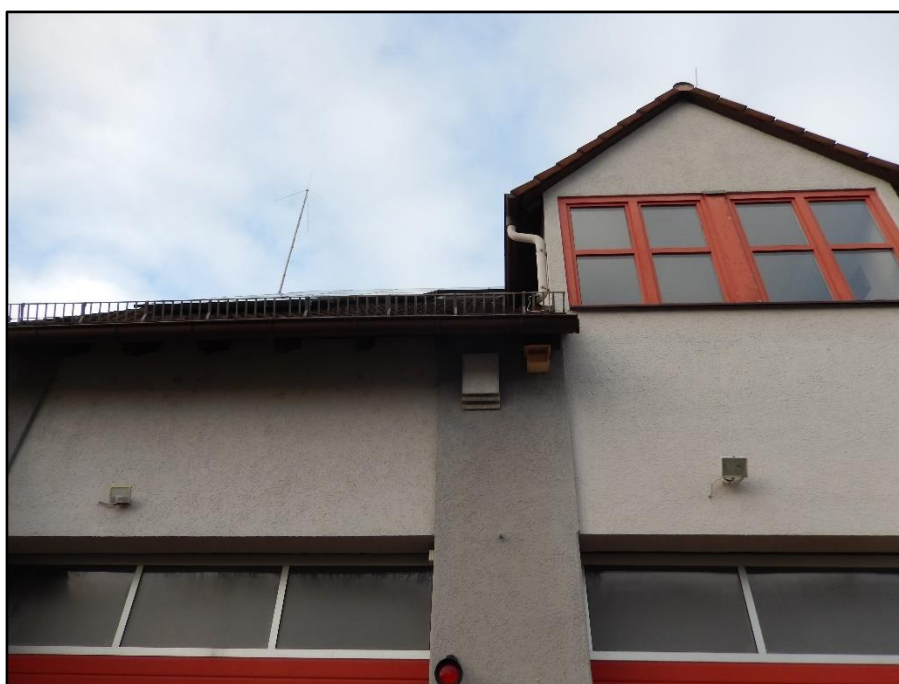


Foto 8:
Südwestexponierter
Fledermauskasten am
Feuerwehrgebäude



Foto 9:
Nordwest- und südwest-
exponierte Fledermaus-
kästen im Westen des
Kelterhauses



Foto 10:
Südostexponierter
Fledermauskasten am
Gebäude der Gemein-
deverwaltung



Foto 11:
Nordostexponierter
großer
Fledermauskasten am
Feuerwehrgebäude

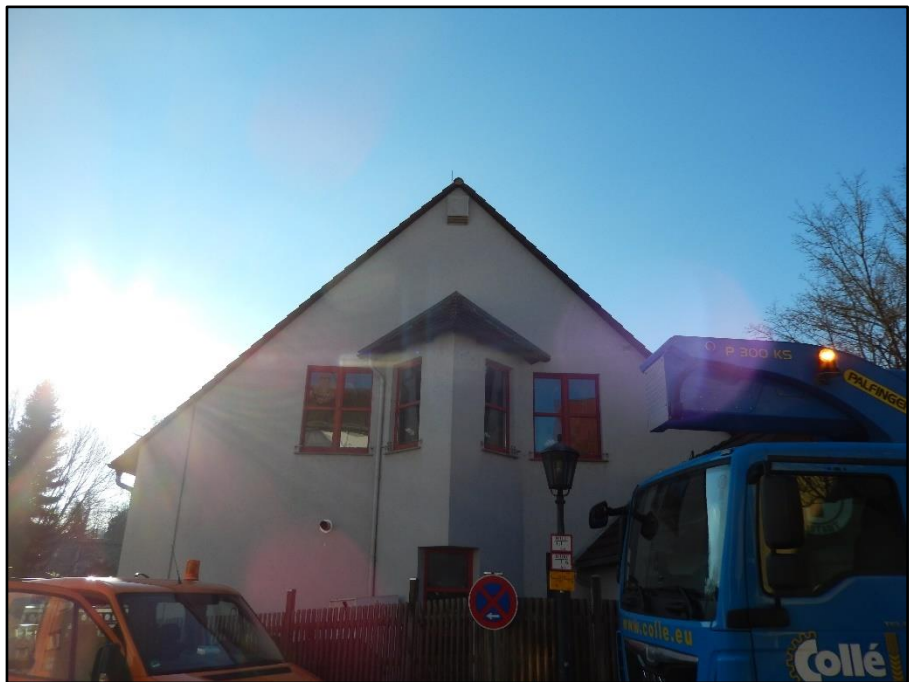


Foto 12:
Nischenbrüterkasten
unter der Brücke des
Kraichbachs südlich der
Feuerwehr



Foto 13:
Südostexponierter
Nischenbrüterkasten
am Gebäude der
Gemeindeverwaltung



3.2 Dauerhafte Unterhaltung und Wartung

Die angebrachten Nist- und Fledermauskästen sind **dauerhaft zu unterhalten**. Die Gemeinde Ubstadt-Weiher hat sicherzustellen, dass defekte oder fehlende Kästen zeitnah repariert oder ersetzt werden. Weiterhin sind die Nistkästen **einmal jährlich** außerhalb der Brutzeit (01. Oktober bis 28. Februar) **zu reinigen**. Hierzu gehört ausdrücklich auch die Entfernung von Nestern des Vorjahres, um Parasitenbefall vorzubeugen.

Diese Maßnahmen sind notwendig, um die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Kästen zu gewährleisten.

Da es sich bei den Fledermauskästen um nach unten offene und somit „selbstreinigende“ Kästen handelt, ist eine jährliche Reinigung bei diesen nicht erforderlich.

3.3 Monitoring

Die Auflagen der unteren Naturschutzbehörde sehen ein mindestens 3-jähriges Monitoring mit der Verpflichtung zu eventuellen Nachbesserungen vor. Die in die zukünftige Neubebauung zu integrierenden Nist- und Quartierstrukturen sind ebenfalls im Monitoring zu berücksichtigen.

4.0 Maßnahmen am zukünftigen Neubau

Gemäß der gutachterlichen Empfehlung sind zusätzlich zu den durchgeführten Maßnahmen zwei Nistkästen für Höhlenbrüter, zwei Nistkästen für Nischen-/ Halbhöhlenbrüter, vier in/ auf die Fassade integrierbare Kästen für Haussperlinge und Mauersegler sowie Quartierstrukturen für Fledermäuse in den zukünftigen Neubau zu integrieren. Zusätzlich wird die Schaffung von Winterhangplätzen für Fledermäuse z.B. durch Hohlblocksteine empfohlen.

5.0 Zusammenfassung

Bei den Kontrollen auf Fledermäuse am 09.11.2021 und 11.11.2021 inklusive endoskopischer Untersuchung der Gebäudespalten konnten keine Fledermäuse festgestellt werden. Da zu diesem Zeitpunkt (Nachtfröste) der Besatz der Winterquartiere bereits zu erwarten gewesen wäre, wurden die nachweislich besatzfreien Strukturen verschlossen. Der händisch abgedeckte First erwies sich ebenso als besatzfrei. Zusätzlich wurde am 26.01.2022 eine Frostschwärmkontrolle mit negativem Befund durchgeführt. Eine weitere Besatzfreiheitskontrolle wird unmittelbar vor Gebäudeabbruch erfolgen.

Um den rückbaubedingten Verlust von Quartier-/Nistplatzstrukturen für Fledermäuse und Brutvögel auszugleichen wurden sechs Fledermausflachkästen und drei Nistkästen für Nischen-/ Halbhöhlenbrüter im 250 m Radius um das Plangebiet aufgehängt.

6.0 Verwendete Literatur

LUBW (2008): Geschützte Arten - Liste der in Baden-Württemberg vorkommenden besonders und streng geschützten Arten. LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.).

Simon, M., Hüttenbügel, S. & Smit-Viergutz, J. (2004): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Dörfern und Städten. – Bonn (Bundesamt für Naturschutz). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 76: 275 S.